

Biologische Beobachtungen auf der Insel La Gomera.

Mit Meldungen über Knochenfunde von kanarischen Rieseneidechsen.¹

ANDREAS HELMDAG

¹Dieser Bericht ist die Zusammenfassung eines Vortrages, welcher während der Tagung der AG Lacertiden am 14. März 1993 in Gersfeld gehalten wurde.

Mehrere Reisen führten mich auf die Kanarischen Inseln (zuletzt im November 1992). Dabei war vor allem die Insel La Gomera Ziel meiner naturkundlichen Exkursionen. Ausgangspunkt hierfür war die kleine Inselhauptstadt San Sebastian de la Gomera. Im Bereich zwischen Punta Llana und dem Barranco de la Guancha suchte ich im Küstenbereich und im näheren Hinterland nach Resten subfossiler Rieseneidechsen.

Bei meiner Suche nach diesen Eidechsenresten konnte ich auch viele andere Dinge sehen und beobachten. So fand ich verschiedene interessante Pflanzen, die auf den Kanaren endemisch sind oder gar nur auf La Gomera vorkommen. So sah ich z. B. an der Nordseite des Roque de Aluce in 350 bis 400 m NN *Euphorbia bravorana*, *E. broussonetii*, *Greenovia diplocycla*, *Aeonium viscatum* und *Monantes amygdros*. In trockneren Gebieten, wie dem Barranco de Avalo wachsen *Euphorbia canariensis*, *E. berthelotii* und *Plocama pendula*. Mit etwas Glück entdeckt man in den Felsen die seltene *Ceropegia krainzii*.

Unter den Steinen längs der Wege sitzen tagsüber Geckos (*Tarentola gomerensis*) oder auch diverse Spinnen (z. B. Schwarze Witwen). *Gallotia galloti gomeræ* ist in den Trockengebieten nicht so häufig wie ihre Verwandten auf den Inseln La Palma oder Teneriffa. Die Bauchfärbung adulter Tiere variiert hier zwischen schwarz und kobaldblau-türkis gesprenkelt. Bisher konnte ich an vier Stellen Knochenreste fossiler Eidechsen finden:

Fundstelle 1 befindet sich bei Punta Llana in einer Erosionsrinne, 50 m oberhalb des Strandes. Es wurden verschiedene Knochen gefunden, die größtmäßig von *Gallotia goliath* stammen könnten, einer bisher nur subfossil oder fossil von den westlichen Kanaren (Teneriffa, La Palma, La Gomera und El Hierro) bekannten Art.

Fundstelle 2 im Barranco de la Guancha, ca. 300 m von der Küste entfernt (Erosionshang), liefert vermutlich ebenfalls Reste von *G. goliath*.

Die Fundstellen 3 + 4 sind im Barranco de Machal. Beide Lagerstellen sind menschlichen Ursprungs (Concheros). Die Fundstelle 3 liegt etwa 80 m über dem Talgrund und ist 250 bis 300 m vom Meer entfernt. Sie liegt in einer Felsmulde neben mehreren Höhlen. Neben Säugerknochen und Patella-Schalen (Napfschnecken) sowie Tonscherben fanden sich auch *Gallotia*-Knochen. Fundstelle 4, ein Erosionshang von 20 m Länge, ist etwa 50 m vom Meer entfernt. Im oberen Bereich einer diesen Hang durchziehenden Rinne entdeckte ich eine Häufung von Knochenresten. Neben mehr als 200 Knochenresten (vor allem Eidechsenreste, aber auch Fischknochen) fand ich auch Säugerknochen (Ziege), Holzkohle und Patella-Schalen.

Interessant ist, daß die an den Fundstellen 3 + 4 gesammelten Eidechsenreste eine bestimmte Größe nicht überschritten und somit vermutlich von *Gallotia simonyi* stammen, die subfossil ebenfalls nur von den kanarischen Westinseln bekannt ist und heute noch in einer Reliktpopulation auf der Insel El Hierro lebt.

Verfasser: ANDREAS HELMDAG Barlenstraße 50, D(W)-4100 Duisburg 11.